

Vorwort

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **13 (1956)**

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GERMAIN NICOL

Geologie der östlichen Stockhorn-Kette

(Berner Oberland)

Hiezu 4 Faltafeln

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde unter Leitung meines verehrten Lehrers, Herrn Prof. J. CADISCH, am Geologischen Institut der Universität Bern ausgeführt. Für all sein Interesse, das er meiner Arbeit entgegenbrachte, sei ihm herzlich gedankt. Ebenso gilt mein Dank Herrn Dr. PAUL BECK in Thun, der mir in bereitwilliger Weise Photos, Skizzen und ein unveröffentlichtes Manuskript, das Stockhorngebiet betreffend, überließ.

An dieser Stelle gedenke ich meines Freundes, meines Dienst- und Studienkameraden MARTIN NIL. Er arbeitete im westlich angrenzenden Untersuchungsgebiet. Mit ihm zusammen erlebte ich unvergeßliche Tage in der Stockhornkette, an der Universität Grenoble, auf Exkursionen in den Westalpen und im Militärdienst. Am 11. August 1951 fand er in Erfüllung eines militärischen Auftrages den Fliegertod. In dankbarer Erinnerung gedenke ich meines lieben Freundes, dem ich die vorliegende Arbeit widmen möchte.

Den Bernischen Kraftwerken verdanke ich einen nennenswerten Beitrag an die Druckkosten.

Einleitung

Unser Untersuchungsgebiet wird durch folgende Geländelinien begrenzt: im Süden, von Latterbach, Simme abwärts, bis Brodhüsi (mit Einschluß der Burgfluh bei Wimmis); im Osten, von Brodhüsi bis Reutigen. Die nördliche Grenze wird durch die Nordwände der Moosfluh, das Lindenthal, über das Kumpli östlich des Stockhorns bis zum Hinterstockensee gebildet. Von hier verläuft die Grenzlinie nach Osten, über die Furgge ins Steinignacki, biegt scharf nach Süden ab und folgt dem Höllbach¹ zur Ortschaft Latterbach.

¹ Höllbach = Bergbach, der die Weiden Wildenberg, Heitiberg und Spitelnacki über Latterbach in die Simme entwässert.